



## Klima- und Energie-Modellregion

### KEM ALTHOFEN UMGEBUNG

Bericht der

- Umsetzungsphase
- x Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
- x Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	<i>Althofen Umgebung</i>
Geschäftszahl der KEM	<i>B67187</i>
Trägerorganisation, Rechtsform	<i>IMI Stadtgemeinde Althofen KG</i>
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 10055 Die KEM Althofen Umgebung liegt geographisch in Mittelkärnten und umfasst die Gemeinden Althofen, Guttaring, Kappel am Krappfeld, Metnitz. Das Gebiet hat eine Fläche von ca. 437 km <sup>2</sup> und wird vorwiegend land- und forstwirtschaftlich genutzt. Althofen ist durch seine industriellen Großbetriebe ein wichtiger Wirtschaftsstandort in Mittelkärnten, nebenbei auch Schulzentrum für den nördlichen Bezirk St. Veit und damit ein überregionales Zentrum für die Versorgung in Richtung Einkauf, Arbeitsplätze, Ärzteangebot usw.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.kem-althofen.at">www.kem-althofen.at</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 8, 9330 Althofen Montag bis Donnerstag 8:00 – 16:00 Uhr Freitag: 8:00 – 12:00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: E-mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Reinhard Primavesi/DI Markus Löcker <a href="mailto:reinhard.primavesi@ktn.gde.at">reinhard.primavesi@ktn.gde.at</a> / <a href="mailto:markus.loecker@ktn.gde.at">markus.loecker@ktn.gde.at</a> 04262 2288-12 Reinhard Primavesi: Vertriebsmanager in verschiedenen Industriebetrieben in der Region (Vertriebsleiter - Kettenwerke Brückl, Hobas Rohre GesmbH, Produktmanager - Treibacher Industrie AG 20 Jahre Erfahrung im Geschäftsbereich regenerative Energien und Energieeffizienz (Biomasse, Solar und Photovoltaik) Geschäftsführer - EN-TECH Energietechnikproduktion GmbH, FIRE FOX Bioheizsysteme GmbH, Key Account Manager- Ebner Technology GmbH, Werksvertretungen für Ludwig Wassertechnik GmbH, IMP Energy Efficiency Pumps – Slowenien, Ohle Infrarot-Heizsysteme, Hamburg, Aprezo – Energieeffiziente Beleuchtungssysteme, Wien DI Markus Löcker: Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement an der Universität für Bodenkultur. Masterstudium Stoffliche und energetische Nutzung von Nachwachsenden Rohstoffen an der Universität für Bodenkultur
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	30
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	IMMO Stadtgemeinde Althofen KG
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	17.10.22

Name des/der KEM-QM Berater/in:)

Mag. Christian Goritschnig, Amt der Kärntner Landesregierung,  
Abteilung 15.

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Vision basiert auf der nachhaltigen Entwicklung dieser Region unter Kreislaufwirtschaftsaspekten (cradle to cradle). Die Schwerpunkte ergeben sich dabei naturgemäß aus den Themen alternative Mobilität, nachhaltige Energieproduktion, Energieeffizienz, Etablierung von Kreislaufprojekten in der Abfallwirtschaft, Reuse-, Repair- und Recyclingmodelle zur Verlängerung der Produktlebenszeit. Die Auswirkungen des Klimawandels aus einer regionalen Perspektive betrachten und daraus Maßnahmen zu Umwelt- und Klimaschutz entwickeln.

Die wesentlichen Ziele dieser Modellregion sind:

Positionierung als nachhaltige Modellregion, wobei der Kreislaufaspekt in vielen Bereichen besonders hervorgehoben werden soll, so im Bereich

- **Energie und Ressourcen**  
Energieeffizienz und Ressourcenschonung  
Forcierung der Erzeugung regional verfügbarer, nachhaltiger Energie und in den Aufbau regionaler Verteilungsstrukturen (Energiegemeinschaften),  
Reduktion der Heizanlagen mit fossilen Brennstoffen und Ersatz durch Heizsysteme mit erneuerbaren Energieträgern.  
Forcierung der individuellen Beratung der Bürger.  
Intensivierung der vorhandenen Fern-/Nahwärmeversorgung in der Stadtgemeinde Althofen und Errichtung von zusätzlichen Micronetzen sowie Nutzung von Industrieabwärme. Errichtung weiterer Nahwärmenetze in den Regionsgemeinden aus regionalen Energiequellen.  
Resilienz und Ressourcenschonung – achtsamer Umgang mit Rohstoffen durch Maßnahmen zur Verlängerung der Lebenszyklen von Produkten. Bewusstseinsbildung in Richtung Reparatur statt Neukauf und Aktivitäten hinsichtlich „zweites Leben für Produkte“ – beispielsweise „Altakkus als Stromspeicher für PV-Anlagen“.
- **Mobilität**  
Vernetzung des bestehenden Mikroverkehrsangebotes in der Region, wobei der vorhandene Bahnhof Treibach-Althofen als Anknüpfung für das überregionale Mobilitätsangebot mit E-Carsharing-Standort, Radabstellanlagen, Radboxen, Radservicestationen und E-Ladestation dienen soll.  
Initiativen zur Steigerung der Attraktivität des Rad- und Fußverkehrs als Alternative für den Individualverkehr entwickeln.  
Einsatz von E-Fahrzeugen in den Gemeinden und bei kommunalen Betrieben
- **Lebensmittel und Biomasse**  
Bewusstseinsbildung über den Wert regionaler Lebensmittel für eine nachhaltige Ernährung, wobei im Sinne der Kreislaufwirtschaft die Versorgungssicherheit, der Einsatz von Kompost zum Humusaufbau in der Region und das regional vorhandene Wertholz für die Biomasse- und Pelletsproduktion ebenso Teil der KEM-Maßnahmen sein soll.
- Optimierung der Energieeffizienz im privaten Sektor und im gewerblichen und industriellen Bereich durch Energieberatung in den Gemeinden.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

**KEM-Mitgliedsgemeinden:** sind die wichtigsten Kommunikationsschnittstellen zur Bevölkerung für Bewusstseinsbildungsmaßnahmen und bei der Umsetzung von Projekten. Aus Sicht der Gemeindevertretungen sind es primär die Umweltreferenten. In der Stadt Althofen sind überdies die beiden Ausschüsse für Umwelt & Energie und für Nachhaltige Projekte wichtige Akteursgruppen. Wenn es e5-Beauftragte gibt, werden auch diese eingebunden, wenn es um die Definition und Umsetzung von KEM-Maßnahmen geht. Die wichtigsten Akteure auf Seiten der Gemeinde sind neben den Mitgliedern der Steuerungsgruppe die BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen

BM Walter Zemrosser und AL Hubert Madrian (Althofen)

BM Günter Kernle und AL Ilse Mostegel (Guttaring)

BM Andrea Feichtinger und AL Werner Glanzer (Kappel am Krappfeld)

BM Peter Grabner und AL Gerhild Taferner (Metnitz)

sowie die Stadt- und Gemeinderäte und generell alle relevanten Personen in der Verwaltung (Bauamts-MitarbeiterInnen, Bauhof-MitarbeiterInnen, etc.)

Auf **Landesebene** gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8 – Umwelt, Naturschutz und Klimaschutzkoordination (Stefan Salzmann) sowie der Abteilung 15 – Standort, Raumordnung und Energie (Christian Goritschnig).

Die **Schulen** haben sich über die letzten Jahre als wichtige Partner erwiesen (die Volks- und die Mittelschulen, BORG, HAK und Agrar-HAK/LFS). Mittels zielgruppenorientierten Workshops in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Kärnten bzw. über Projekte mit der Klimavision, Umwelt- und Aktionstagen konnte den SchülerInnen der Zugang zu Energie und Energieeinsparung vermittelt werden, auch wurden z.B. Blumenwiesen selbst angelegt oder Klimabäume gepflanzt. Die Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) und Agrar-HAK sind überdies Projektpartner bei Fachthemen wie „klimafitter Wald“ und anderen Schwerpunktthemen im Bereich Ernährung und Produktion von regionalen Lebensmitteln und der damit verbundenen Auswirkung auf den ökologischen Fußabdruck.

Auch im **vorschulischen Bereich** wird die Zusammenarbeit fortgeführt. Das Projekt „essbarer Kindergarten“ wird nun bereits 4 Jahre sehr erfolgreich betrieben. Dabei lernen die Kinder und auch deren Eltern/Großeltern, wie man einen Garten nutzt und erfahren, dass Obst und Gemüse nicht nur vom Supermarkt, sondern auch vom Garten bzw. Hochbeet kommen können.

Im Rahmen des Panoramalaufes, veranstaltet von den **Kinderfreunden in Althofen**, wurden in den letzten Jahren spezielle Umweltthemen in ein Quizformat gegossen, wodurch die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ganz speziell auf die Themen Mülltrennung und -vermeidung, die Vermeidung von Plastik und das Thema ökologischer Fußabdruck fokussiert wurden.

Filmabende zum Thema Klima und Umwelt sind seit Jahren Fixpunkte im **Althofner Altstadtsummer bzw. im Kulturprogramm der Stadt** und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Der jährliche **Mobilitätstag der Fa. Flex** wird in enger Kooperation mit der Stadtgemeinde Althofen und der KEM durchgeführt. Die Vielfältigkeit der E-Mobilität wird in ihrer breiten Palette vom E-Auto, E-Bike, E-Lastenrad, E-Scooter etc. dargestellt und kann von den interessierten BesucherInnen auch genutzt werden. Der Termin findet im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche statt.

Unter Einbindung des **örtlichen Sportvereines** wurden mit Unterstützung der Landesregierung auch E-Bike-Kurse für Interessierte veranstaltet. Die Kooperation mit dem **Energieforum** und das Angebot von Energieberatungswochen in der Region bzw. in den Gemeinden wird weitergeführt. Individuelle Beratungsgespräche zu Energie- und Förderfragen werden vom MRM laufend durchgeführt.

Wichtige Stakeholder sind auch die **Gewerbe- und Industriebetriebe** (z.B. Treibacher Industrie AG, Flex , Humanomed) zu allen relevanten Themen im Bereich Energie und Mobilität. Teilweise wird die Prozessabwärme für die Fernwärme genutzt. Die **Landwirtschaft** ist Partner in den Bemühungen zum Aufbau einer regionalen Kreislaufwirtschaft hinsichtlich Kompostierung von Grün- und Strauchschnitt. Sonstige regionale Kreisläufe konnten inzwischen für Styropor mit der Fa. **Hirsch/Glanegg** und für Li-Ionen-Batterien mit der **Fa. Plamatec Institut** aufgebaut werden.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der Umsetzungsphase lag das Hauptaugenmerk auf der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung für Nachhaltigkeit und den Einsatz erneuerbarer Energien. In der Weiterführung soll die Bewusstseinsbildung verstärkt auf Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung ausgerichtet werden, begleitet von Öffentlichkeitsmaßnahmen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Erstellung der Terminplanung für Veranstaltungsreihe → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen zu maßnahmenrelevanten Themen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Vorlagenerstellung für Newsletter → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Adressenaktualisierung und Erweiterung für Newsletter-Verteiler → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Newsletter-Erstellung und 36 Newsletter-Aussendungen → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× 500 Facebook-posts pro Jahr → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Monatliche Energieberatungs- und Sprechtag → <b>teilweise umgesetzt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das MRM-Büro hat sich in den letzten fünf Jahren als zentraler Info-Point für Energie- und Förderberatung etabliert. In den Jahren 2023 und 2024 wurden in Zusammenarbeit mit dem Energieforum Kärnten Energieberatungstage in den Gemeinden durchgeführt. Zudem nahm die KEM Althofen Umgebung an der Häuslbauermesse 2024 in Klagenfurt am Stand des Landes Kärnten teil, wobei die Energieberatung in Kooperation mit dem Netzwerk Energieberatung Kärnten (neteb) stattfand.</p> <p>Informationsveranstaltungen wurden zum Thema Heizungstausch, Blackout-Vorsorge und Erneuerbare Energiegemeinschaften, Fußverkehr und Energiebuchhaltung abgehalten. Zusätzlich wurden Hybrid- und Online-Informationsveranstaltungen der Plattform KEM Kärnten zu diversen Energiethemen angeboten, darunter „Raus aus fossilen Brennstoffen“, Photovoltaik und PV-Speichersysteme sowie klimafittes Bauen. In den Gemeindezeitungen wurden Berichte zur Kreislaufwirtschaft veröffentlicht, unter anderem zu Themen wie Kompostierung von Grün- und Strauchschnitt und der separaten Sammlung von Styropor für die Rückführung in den Produktionsprozess bei Hirsch Prozell.</p> <p>Im März 2024 finden Informationstage zum Thema „klimafitter Wald“ statt, organisiert in Kooperation mit den KEMs der Region Mittelkärnten, der forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach, dem Land Kärnten und der LFS Althofen. Zudem wird das separate Sammeln von Lithium-Ionen-Akkus zur Weiterverwendung in PV-Speichern vorangetrieben. Das regionale Ruf- und Sammeltaxi „Althofen mobil“ wurde zum „Ruf:Mi“ und um weitere Gemeinden ergänzt. Zurzeit werden 290 Sammelpunkte angefahren.</p> <p>Der Mobilitätstag 2023 fand in Zusammenarbeit mit dem Industriebetrieb Flex, family of power, Ummadam und verschiedenen Anbietern von E-Scootern, E-Bikes und Radservice statt. Dabei wurde auch das Fußverkehrskonzept „Althofen gut zu Fuß“ vorgestellt. Die Mobilitäts-App Ummadam wurde in Kooperation mit der Stadtgemeinde Althofen und Flex eingeführt. Schließlich wurde „Die essbare KEM“ fortgeführt, die sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>× 12 Informationsveranstaltungen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 36 – 50 Newsletter Aussendungen → <b>teilweise umgesetzt</b> (30 Newsletter Aussendungen)</li> <li>× 500 Facebook-posts → <b>teilweise umgesetzt</b> (50 Facebook Posts)</li> <li>× 36 Energieberatungs- und Sprechtag → <b>teilweise umgesetzt</b> (17 Energieberatungssprechtag)</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Forcierung der Alternativenergie – Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare Energie</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der bisherige Ansatz war es, Sonnenenergie zur Gewinnung von grüner Energie zur Brauchwasserbereitung und Heizungswärmegewinnung einzusetzen. Aufgrund der nun festgesetzten Klimaziele bedarf es einer Beratungsoffensive für Gemeinden und Bevölkerung zu einer wesentlichen Erhöhung des Alternativenergieanteils. Aufzeigen der Vorteile von Kombi-Heizlösungen für Biomasse / Solarthermie, Wärmepumpe / Photovoltaik.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Aktualisierung der Energie-Ist-Analyse und Potentialanalyse der KEM → <b>offen</b></li> <li>× Informationsunterlagen unter Einbeziehung der aktuellen Energiesituation → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Erstellung Berichte und Medienplan für Informationskampagne → <b>teilweise umgesetzt</b></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Organisation und Durchführung von Energieberatungstagen → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Organisation und Durchführung von Motivationsveranstaltungen in Form von „Tage der offenen Heizraumdür“ → <b>offen</b></li> <li>× Erstellung von Presseberichten in den regionalen Medien → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Erstellung von Berichten für die Webseite und Facebook-Seite → <b>teilweise umgesetzt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In den Regionsgemeinden wurde versucht, den Großteil der kommunalen Gebäude auf regenerative Energieträger umzustellen. In der Gemeinde Metnitz werden mittlerweile alle Gemeindegebäude durch Fernwärme versorgt. Zudem besteht die Absicht, diese Gebäude künftig mit Photovoltaik auszustatten. Auch in der Gemeinde Kappel am Krappfeld ist die Umstellung weit fortgeschritten. Die Volksschule wurde thermisch saniert, um so den Energiebedarf zu reduzieren. Ein Veranstaltungsgebäude wird aktuell noch mit Öl beheizt, soll aber mittelfristig auf Pellets umgestellt werden. In der Gemeinde Guttaring werden das Sportheim, das Rüsthaus und das Amtsgebäude mit Strom beheizt. Das Bildungszentrum wurde im Rahmen einer Mustersanierung mit einer Pelletsheizung ausgestattet. Im Zuge einer Siedlungserweiterung mit einer Nahwärmanlage ist auch die Anbindung des Amtshauses derzeit in Umsetzung.</p> <p>In der Stadtgemeinde Althofen sind mittlerweile alle öffentlichen Gebäude an die örtliche Fernwärme angeschlossen. Der Bauhof wird mit Pellets beheizt. Im Jahr 2023 wurden mehrere Straßenzüge in das Fernwärmenetz aufgenommen und das Rüsthaus der Feuerwehr angeschlossen. Für 2024 ist eine Stickleitung in das Siedlungsgebiet rund um die Treibacher Industrie AG geplant um damit den Austausch der bestehenden Gas- und Ölheizungen auf Fernwärme zu ermöglichen. Im Siedlungsgebiet Karl-Veldner-Straße wurde eine Nahwärmeversorgungsanlage mit Pellets errichtet und die Mehrparteienwohnhäuser in diesem Gebiet angeschlossen.</p> <p>Die Gemeinden Guttaring und Althofen haben sich an der Landesförderaktion „Ölkesselfreie Gemeinde - raus aus Öl“ beteiligt und damit die Bevölkerung beim Kesseltausch unterstützt. In der Gemeinde Guttaring wurden 40 Heizsysteme auf erneuerbare Energieträger umgestellt.</p> <p>In der Stadtgemeinde Althofen läuft außerdem eine zusätzliche Förderaktion „raus aus fossilen Brennstoffen“ und unterstützt nicht nur den Ausstieg aus Öl- sondern auch den aus Gasheizungen. Auch hier wurden mehr als 50 000€ durch die Landesförderung ausgeschüttet. Die Weiterführung der Förderung wurde nun durch finanzielle Mittel der Stadtgemeinde Althofen übernommen.</p> <p>Aufgrund der massiven Medienkampagne der Bundes- und Landesregierung zur Thematik Heizkesseltausch war die Nachfrage bzw. der Informationsstand der Bevölkerung dementsprechend hoch. Aufgrund der Energiepreise wurden zahlreiche Individualgesprächen durch den MRM und den regionalen Energieberater abgehalten.</p> <p>Bei neuen Einfamilienhäusern in Althofen ist die Wärmepumpe das führende Energiegewinnungssystem, häufig in Kombination mit Photovoltaikanlagen auf dem eigenen Gebäude. Zusätzlich steht ab 2024 die Erneuerbare Energiegemeinschaft EEG R<sup>2</sup> als regionaler alternativer Energielieferant für die breite Masse zur Verfügung.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>× 10 Informationsveranstaltungen zu aktuellen Energie- bzw. Heizungsthemen → <b>teilweise umgesetzt (6 Informationsveranstaltungen)</b></li> <li>× 35 Fachberichte in den Gemeindezeitungen und Stadtmagazin → <b>teilweise umgesetzt (30 Berichte)</b></li> <li>× 150 Beratungsgespräche anlässlich Energiesprechtagen im MRM-Büro → <b>teilweise umgesetzt (120 Beratungsgespräche)</b></li> <li>× 25 Motivationstage vor Ort in der Region → <b>offen</b></li> <li>× 150 Heizungsumstellungen auf erneuerbare Energieträger → <b>teilweise umgesetzt (100 Heizungsumstellungen)</b></li> </ul>
Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Blackout-Vorsorge für Gemeinden</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Diese Maßnahme soll die Gemeinde bei der Blackout-Vorsorge unterstützen und Vorsorgemaßnahmen anhand eines Blackout-Leitfadens umsetzen. Dazu gehören die Erhebung der Ist-Situation in den beteiligten Gemeinden sowie die entsprechende Information der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung. Geplant sind Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen wie allgemeine Versorgung, Wasserversorgung, Lebensmittelversorgung, Treibstoffversorgung, medizinische Versorgung, Aufrechterhaltung der Kommunikation sowie der Einsatz von Speicher-

	<p>medien auf Basis nachhaltiger, regenerativer Energieträger. Zudem wird der aktuelle Autarkiegrad in den Gemeinden erhoben. Das Projekt startet mit einer Pilotgemeinde und bindet alle relevanten Akteursgruppen ein, darunter Gemeinden, technische Büros, das Land Kärnten, Feuerwehren, gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, Verbände und die Bevölkerung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Erstellung der Ist-Analyse in den Regionsgemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Organisation und Durchführung der Informationsveranstaltungen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Erstellung eines Stufenplans mit den Gemeinden → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Erstellung eines Maßnahmenplans für die Gemeinden der KEM → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Errichtung einer Pilotanlage in der Stadtgemeinde Althofen → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Evaluierung der notwendigen Lieferpartner → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Abklären geeigneter Förderschienen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Durchführung der Fördereinreichung → <b>umgesetzt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In Abstimmung mit den Gemeinden wurde der aktuelle Stand ermittelt und Möglichkeiten evaluiert. In den ländlichen Gemeinden sind die Bauhöfe in Kooperation mit den örtlichen Feuerwehren bereits notstromfähig. Die Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung werden über verschiedene Kanäle der Gemeinden durchgeführt, darunter Postwurfsendungen, Gemeindezeitungen und Social-Media-Plattformen. Zusätzlich wurden Notfallboxen des Zivilschutzverbandes angeschafft und an die Bevölkerung verteilt. Parallel dazu werden auch Aktionstage durch die Feuerwehren und dem Zivilschutzverband durchgeführt, so ist für 2025 ein eigener Zivilschutztag in der Stadtgemeinde Althofen geplant.</p> <p>Im Pilotprojekt der Stadtgemeinde Althofen wurden die Standorte der Leuchttürme festgelegt und die Ausstattung sowie die personelle Besetzung definiert. Die Betriebstankstelle wurde am Gelände des Wirtschaftshofes projektiert und die Tankanlage umfasst 25.000 Liter Dieseltreibstoff und 5.000 Liter Supertreibstoff. Fertigstellung wird noch im 3. Quartal 2024 erfolgen. Im Rahmen der Blackout-Vorsorge werden derzeit Projekte zur Installation von PV-Anlagen und PV-Speichern umgesetzt. Neben dem bereits abgeschlossenen Projekt am Rüsthaus werden auch das Rathaus und der Bauhof mit zusätzlichen PV-Anlagen und Speichern ausgestattet, um die Energieversorgung in Krisensituationen sicherzustellen. Abschluss voraussichtlich 1. Quartal 2025.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>× 4 Informationsveranstaltungen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 1 Erstellung eines Kommunikationskonzepts zur Information der Bevölkerung als Bindeglied zu den Gemeindegremien → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 1 Erstellung eines Blackout-Vorsorge-Leitfadens für die Gemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 4 Maßnahmenpläne für die Regions-Gemeinden → <b>teilweise umgesetzt (Maßnahmenpläne wurden entwickelt. Jedoch nur in Althofen mit starker Einbindung der KEM)</b></li> <li>× 1 Aufbau einer zentralen Treibstoffnotversorgung inkl. zugehöriger Notstromaggregaten → <b>teilweise umgesetzt (Fertigstellung steht unmittelbar bevor)</b></li> <li>× 1 Errichtung dezentraler Stromspeicherlösungen für die Notfallstützpunkte basierend auf eigenen PV-Installationen für das Pilotprojekt in der Stadtgemeinde Althofen → <b>umgesetzt</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Regionale Kreisläufe - Etablierung eines regionalen Grünschnittkreislaufes</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel der Maßnahme ist die Etablierung eines regionalen Grünschnittkreislaufs. Dazu gehört die Sammlung von Grün- und Strauchschnitt in den Gemeinden sowie die Errichtung dezentraler Feldrandkompostierungen in Kooperation mit Landwirten der Region. Nach Abschluss des Kompostierungsprozesses kann der fertige Kompost sowohl im Gemeindebereich als auch in der Landwirtschaft zur Bodenverbesserung eingesetzt werden.</p> <p>In das Projekt werden die Gemeinden mit den fachlich zuständigen Ausschüssen sowie die noch zu ermittelnden Landwirte als Kooperationspartner einbezogen. Derzeit werden Grün- und</p>

	<p>Strauchschnitt in den einzelnen Gemeinden separat oder in drei Mitgliedsgemeinden im Abfallsammelzentrum gesammelt und von Entsorgungsbetrieben auf eine Deponie des Abfallwirtschaftsverbandes transportiert. Dies ist nicht nur aufgrund der Häufigkeit und Entfernung kostenintensiv, sondern auch wenig umweltfreundlich.</p> <p>Das Projekt trägt wesentlich zur Etablierung eines regionalen Kreislaufsystems bei, da durch die Kompostierung anstelle der Entsorgung von Grün- und Strauchschnitt ein Wertstoff erzeugt wird, der regional zur Bodenverbesserung genutzt werden kann. Zudem führt der Wegfall von mindestens 150 LKW-Fuhren Grünschnitt zur Deponie zu einer direkten CO<sub>2</sub>-Einsparung von rund 10 Tonnen pro Jahr.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Durchführung der Projektvorstellung in den Gemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Rohdatenerhebung bei den Gemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Suchen der Kompostier-Kooperationspartner in den Regionsgemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Projekterstellung mit Technischem Büro → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Vorbereiten der Unterlagen und Projekteinreichung bei zuständigen Behörden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Organisation und Durchführung und Informationsveranstaltung → <b>offen</b></li> <li>× Organisation und Durchführung - Tag der offenen Tür → <b>offen</b></li> <li>× Erstellung Berichte für regionale Medien → <b>offen</b></li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Im Interkommunalen Abfallsammelzentrum sind die Gemeinden Althofen, Guttaring, Kappel am Krappfeld und Möbling als Mitgliedsgemeinden vertreten. Bereits während der Umsetzungsphase wurde der regionale Grünschnittkreislauf als zentrales Thema behandelt, und die Datenerhebungen in den beteiligten Gemeinden wurden durchgeführt. Gemeinsam mit den Gemeinden wurden potenzielle Kompostier-Kooperationspartner kontaktiert und evaluiert. Mit dem Ingenieurbüro Archi Noah wurde ein technisches Konzept erarbeitet und eine Versuchskompostierung durchgeführt. Daraufhin wurde ein Antrag für 3 Feldrandkompostierungen bei der Bezirkshauptmannschaft St. Veit/Glan gestellt. Nach mehr als 1 Jahr Bearbeitungszeit wurde der Antrag von der Stadtgemeinde Althofen zurückgenommen, weil sich die Bezirkshauptmannschaft als nicht zuständig erklärte. Im Juli 2023 wurde ein Neuantrag beim Amt der Kärntner Landesregierung gestellt, der ebenfalls noch in Evidenz ist. In der Zwischenzeit konnte allerdings hier für eine landwirtschaftliche Kompostieren ein Vor-Ort-Termin abgehalten werden, sodass in den nächsten Wochen hier mit einem positiven Bescheid gerechnet werden kann. Anschließend sollen zusätzliche Standorte von weiteren Landwirten über identische Projekte eingereicht werden.</p> <p>Die organisatorischen Vorbereitungen für die Kompostierung sind abgeschlossen. Die Projektpartner sind bereit für die Umsetzung und warten nur mehr auf den positiven Bescheid, allerdings wurde in der Zwischenzeit die Logistik der Grünschnittentsorgung bereits umgestellt: Der Grünschnitt wird im Abfallsammelzentrum geschreddert und dann zur gewerblichen Kompostieranlage in St. Georgen am Längsee transportiert. Sofern die örtlichen Landwirte hier Teile der Kompostierung übernehmen können, werden die gewerblichen Mengen entsprechend reduziert werden.</p> <p>Weitere Ansätze zur Einführung einer Kreislaufwirtschaft wurden inzwischen bei Styropor mit dem EPS-Hersteller Hirsch in Glanegg installiert. Verpackungsstyropor wird so im ASZ gesammelt und wieder zu Verpackungsstyropor verarbeitet. Bauporzell wird getrennt dort gesammelt und als Schüttgut für Estrich aufgearbeitet.</p> <p>Bei ausrangierten Li-Ionen-Akkus wird an einer Kreislaufflösung mit Plasmatec Institut zusammengearbeitet, um die Akkus nach dem Sammeln, zu refreshen und für used-Speicher-Lösungen zu verwenden. Ein entsprechendes Projekt dazu ist derzeit in Ausarbeitung und könnte im Bereich des Bauhofes Althofen realisiert werden. Eine Sammelstelle für die Li-Ionen-Akkus ist dort bereits installiert.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>× 4 Projektvorstellungen und Beratungsgespräche Gemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 1 Informationsveranstaltung → <b>offen</b></li> <li>× 1 Durchführung und Organisation - Tag der offenen Tür → <b>offen</b></li> <li>× 4 Auswahlverfahren der Kompostierpartner in den Mitgliedsgemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 1 Erstellung Einreichunterlagen Antrag bei Behörden → <b>umgesetzt (Antrag liegt derzeit bei Behörden)</b></li> <li>× 10 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung pro Jahr durch Wegfall der bisherigen Transportwege an externe Deponien → <b>offen</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	<b>Ausbau alternativer Mobilität – Jugend- und Nachttaxi, Radverkehr, Mitfahrbörse, E-Lastenräder, Mitfahrbankerl</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	In der Umsetzungsphase wurde versucht, eine sanfte Mobilität einzuführen und dazu wurde ein Mobilitätskonzept für Althofen ausgearbeitet und Maßnahmen für die Region abgeleitet. Für die WF1 ist die Fortführung des Ruf- und Sammeltaxis „Althofen mobil“ in der Stadtgemeinde Althofen geplant. Die Einführung eines Jugend- und Nachttaxis ist als Ersatz des Individualverkehrs für die jugendliche Zielgruppe in der Region gedacht. Eine Verbesserung der Fahrrad-Infrastruktur, sowie die Anschaffung von E-Lastenrädern für den Einsatz in den Wirtschaftshöfen wird ebenfalls angestrebt. Die Verbesserung des E-Carsharing-Angebotes wird forciert. Mitfahrbankerl als alternatives Mobilitätsangebot in den KEM-Gemeinden solle geschaffen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Durchführung der Datenerhebung E-Fahrzeuge in allen KEM-Gemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Detailplanung der Schwerpunkte → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Durchführung Bedarfserhebung und Standortfestlegung für Mitfahrbänke → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Durchführung Bedarfserhebung Jugend- und Nachttaxi in der Region → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Durchführung Bedarfserhebung und Standortfestlegung für überregionales Ruf- und Sammeltaxi → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Abklärung der Erweiterungsmöglichkeiten E-Car-Sharing auf weitere Standorte → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Durchführung der Beschaffung E-Lastenräder → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Vorstellung der Mitfahrbörse in den Gemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Erstellung der Maßnahmenpakete → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Öffentlichkeitsarbeit → <b>umgesetzt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p><u>Mikro-ÖV – Ruf- und Sammeltaxi</u> Das in der Stadtgemeinde Althofen erfolgreich installierte Ruf- und Sammeltaxi „Althofen mobil“ wurde auf Kappel am Krappfeld, Guttaring, Micheldorf, Möbling und Teile Friesachs ausgeweitet. Seit 2023 gibt es nun in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund und den teilnehmenden Gemeinden, das überregionale Ruf- und Sammeltaxi „Ruf:Mi“. An einer Verbindung zwischen dem Ruf:Mi und dem Go-Mobil im Görtschitztal wird derzeit gearbeitet, und ein positiver Abschluss zugunsten einer neuen Haltestelle ist kürzlich erfolgt.</p> <p><u>E-Mobilität in den Gemeinden</u> Es wurde eine Datenerhebung durchgeführt, um den Anteil an E-Fahrzeugen in den Verwaltungen und Bauhöfen der Gemeinden zu ermitteln. Derzeit besitzt nur die Stadtgemeinde Althofen ein E-Fahrzeug. Bei zukünftigen Anschaffungen werden in der KEM E-Fahrzeuge erworben. In den e5-Gemeinden Guttaring und Althofen kommen aktuell E-Lastenräder zum Einsatz, um Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren zu ersetzen.</p> <p><u>Verbesserung der Fahrradinfrastruktur</u> Das bestehende überregionale Radnetz erfordert noch den Lückenschluss am R7C von Guttaring nach Mösel zum R7A. Der Ausbau wird von den Gemeinden urgirt, aber die Umsetzung ist aufgrund fehlender Finanzierung nicht absehbar. In der Stadt Althofen wurden einzelne Rad- bzw. Rad-/Gehwege neu errichtet. Der Radweg an der Krappfelder Straße dient als Verbindung vom bestehenden Krappfeld-Radweg zum Bahnhof und Stadtzentrum Althofen. Der errichtete Radweg von der Friesacher Straße zum Hauptplatz und der Hauptplatz selbst dienen als Anbindung an das überregionale Radwegenetz. Investitionen in die Fahrradinfrastruktur wurden in der Region mit zusätzlichen überdachten Fahrradabstellplätzen, Fahrrad-Servicestationen und E-Bikeladestation sowie verschließbaren Fahrradboxen durchgeführt.</p> <p><u>E-Carsharing Althofen-Krappfeld</u> Ausbau des bestehenden Angebotes wurde vom MRM und der Stadtgemeinde Althofen initiiert, um weitere Werbepartner zur Finanzierung zusätzlicher Fahrzeuge zu finden. Der nach 4 Jahren notwendige Fahrzeugtausch wurde inzwischen geschafft. Bei Bedarf kann zusätzlich Kapazität jederzeit geschaffen werden.</p> <p><u>Mitfahrbörse Ummadam</u> Das Konzept wurde in den Gemeinden und Betrieben vorgestellt und Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Der Projektpartner wurde dabei vom MRM unterstützt. Die geplante Einführung in einer Pilotgemeinde und Pilotbetrieb konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Stadtgemeinde</p>

	<p>Althofen und Flexhaben die Finanzierung von Communities durchgeführt und so einen nachhaltigen Beitrag zur alternativen Mobilität in der Region geleistet.</p> <p><u>Mitfahrbanker</u> Eine Vorstellung und Bedarfserhebung des Projekts wurde in den beteiligten Gemeinden vom MRM durchgeführt. Aufgrund der Einführung des Ruf- und Sammeltaxis „Ruf:mi“ wurde dieses Projekt nicht weiterverfolgt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>× 2 Steuerungsgruppentreffen zur Bedarfserhebung und Abklärung der Umsetzungsmaßnahmen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 4 Erstellung gemeindespezifischer Maßnahmenpläne → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 1 Einführung Mitfahrbörse in Pilotgemeinde → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 1 Einführung Mitfahrbörse in Pilotbetrieb → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 2 Ankauf von E-Lastenrädern → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 3 Mitfahrbänke in den Gemeinden errichten → <b>offen</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	<b>Förderung von Maßnahmen zum Fußverkehr</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Ziel ist eine fußverkehrsfördernde Gestaltung des öffentlichen Raumes durch bauliche und raumplanerische Maßnahmen, unterstützt durch bewusstseinsbildende Maßnahmen unter Einbeziehung der Bevölkerung und weiters die Erstellung eines örtlichen Fußverkehrskonzepts in einer Pilotgemeinde.</p> <p>Die IST-Analyse des bestehenden Fußwegenetzes dient als Grundlage für die Entwicklung eines SOLL-Fußwegenetzes, das umwegfreie, direkte Fußverbindungen gemäß dem Prinzip der Durchwegung vorsieht. Dabei wird ein Fußwegekonzept erstellt, das mehrere Aspekte berücksichtigt. Dazu gehört die fußverkehrsfreundliche Umverteilung von Verkehrsflächen sowie die Verbesserung sensibler Bereiche, insbesondere rund um Bildungseinrichtungen, um einen sicheren Schulweg zu gewährleisten. Ein weiteres Ziel ist die Integration der Barrierefreiheit. Zudem sollen Rastplätze und Haltestellen beschattet sowie Trinkwasserversorgung im öffentlichen Raum sichergestellt werden. Maßnahmen zur Information und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung sind ebenfalls Bestandteil der Zielsetzung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Durchführung Ist-Analyse → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Vorbereitung und Durchführung von Workshops mit Vereinen und Bildungseinrichtungen, Wirtschaft → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Erstellung eines Fragenkataloges für die Bevölkerung → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Mitarbeit bei der Erstellung Fußverkehrskonzept → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Organisation und Unterstützung bei Umsetzung von Detailmaßnahmen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Abklärung von Förderschienen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Öffentlichkeitsarbeit → <b>umgesetzt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>In der Pilotgemeinde Althofen wurde der Beschluss gefasst, ein umfassendes Fußverkehrskonzept zur Attraktivierung dieser alternativen Mobilität zu erstellen. In Kooperation mit dem Planungsbüro Consens und dem Verein Walk Space wurde ein Konzept für die gesamte Stadt entwickelt. Ziel war es die großen Siedlungsgebiete fußläufig an das Stadtzentrum anzubinden. Dadurch gibt es einen Schwerpunkt rund um die Siedlung OST und um die Ringstraße, den Bunsenweg bis nach Krumfelden mit dem Neubaugebieten, um dort für entsprechende Fuß- und Radinfrastruktur zu sorgen. Die Anbindung zum Geschäftszentrum und das Industriegebiet Nord und die Flex soll hier über zentrale Lift-Unterführungen unter der Südbahn erfolgen. Solche Lift-Lösungen, barrierefrei und schnell einsetzbar, sollen direkt am Bahnhof in Richtung Innenstadt, beim Bunsenweg zur Anbindung des Industriegebietes Nord und den direkten Weg ins Stadtzentrum und weiter in Krumfelden mittel- und langfristig geschaffen werden. Damit wird es den MitarbeiterInnen der Flex ermöglicht, ihren Arbeitsplatz fußläufig zu erreichen. Über die zentrale Bahnstrecke kann aus diesem Bereich das Stadtzentrum mit der Geschäftsinfrastruktur fußläufig schnell erreicht werden. Die Anbindung des Industriegebietes Süd erfolgt über den neuen Krappfelder Geh- und Radweg, womit auch hier die Fußgeh-Angebote jedenfalls deutlich verbessert werden. Im Bereich des Bahnhofes Treibach Althofen fehlt die barrierefreie Anbindung zum Stadtzentrum an der Ostseite des Bahnhofes. Dort soll eine Aufzugslösung nicht nur die zentrale Durchlässigkeit ermöglichen, sondern auch Ausgangspunkt der kurzen Wege in Richtung Altstadt, Meiselhofsiedlung, im Süden der Stadt gelegen, sowie des Kurgebietes sein. Damit würden die teilweise historischen Steige in die Altstadt wieder reaktiviert und für die Alltagswege genutzt</p>

	<p>werden können. Überdies wird das Naturschutzgebiet des Althofener Moores damit gleichzeitig für die kurzen Wege vom Kurgebiet in das Geschäftszentrum genützt.</p> <p>Die Anbindung des Kurgebiets für Alltagswege im täglichen Kur- und Rehabilitationsbetrieb ist von zentraler Bedeutung für das Fußwegekonzept. Um das Projekt auf breite Basis zu stellen, wurde die Bevölkerung, die Schulen, Senioren- und Pensionistenvereine direkt in Ist-Analyse und auch in die Erstellung des Wunschkataloges integriert. Der daraus resultierende Maßnahmenplan berücksichtigt einen Zeithorizont von 10 Jahren und wurde als Antrag an den Klimafonds für das Förderprogramm klimaaktiv mobil - Fußverkehr eingereicht. Im Dezember 2023 wurde das Projekt positiv bewertet. Mittlerweile umgesetzt wurden Neugestaltung und Adaptierungen der Gehwege im Stadtzentrum, im Bereich des Diskonters Hofer, Bundesschulzentrum, Friesacherstraße und Hauptplatz. Ruhe- und Rastplätze wurden in den Naherholungsgebieten sowie am neu gestalteten Hauptplatz errichtet und mit Trinkbrunnen und barrierefreien Sitzmöbel ausgestattet.</p> <p>Mittlerweile wurde hier die Förderzusage für die ersten 3 Jahre mit ~ 1,4 Mio € Fördersumme erteilt, wobei die Abwicklung der Investitionsprojekte nun erfolgt (Hauptplatz, Park der Sinne, Fußgängertunnel, Schulgasse, Hauptplatz West usw.).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>× 1 Pilotprojekt in der KEM durchführen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 4 Workshops mit Bildungseinrichtungen, Vereine, Wirtschaft → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 1 Erstellung eines Fußverkehrskonzepts → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 4 Beratungsgespräche in den KEM-Gemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 1 Informationsveranstaltung/Projektpräsentation → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 1 Fördereinreichung bei Förderstelle → <b>umgesetzt</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	<b>Ausbau der E-Ladeinfrastruktur</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Die Maßnahme zielt auf den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für ein- und mehrspurige E-Fahrzeuge in den Regionsgemeinden ab sowie die Errichtung von E-Bike-Ladestationen und Fahrradabstellanlagen mit Fahrradservicestationen.</p> <p>Ein weiterer Schritt ist die Evaluierung des aktuellen Bestands an öffentlichen Ladestellen in den Regionsgemeinden. Angesichts des wachsenden Einsatzes von E-Fahrzeugen in der KEM ist zusätzliche Ladeinfrastruktur erforderlich, nicht nur in Stadtzentren und bei Einkaufszentren, sondern auch in Wohngebieten mit Mehrparteienhäusern und dichtem Wohnbau.</p> <p>Weiters soll ein Gesamtkonzept für die Ladeinfrastruktur erstellt werden, das eine vollständige Versorgung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen sicherstellt. Auch in den Landgemeinden soll die öffentliche Ladeinfrastruktur ausgebaut werden, um eine flächendeckende Versorgung in der Region zu erreichen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Durchführung der Ist-Analyse in den Gemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Erhebung des effektiven Bedarfs an Ladestellen auch unter Berücksichtigung des künftigen Bedarfs → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Erstellung eines Maßnahmenplanes mit den Gemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Durchführung von Informationsgesprächen mit den Gewerbe- und Industriebetrieben in der Region → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Durchführung und Organisation von Informationsveranstaltungen → <b>offen</b></li> <li>× Öffentlichkeitsarbeit → <b>offen</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die Ist-Analyse wurde mit den Gemeinden durchgeführt und dabei festgestellt, dass ausgenommen Guttaring mit einer Ladestelle, in den Landgemeinden keine öffentliche Ladeinfrastruktur vorhanden ist. Es sollte in allen Gemeinden zumindest 1 öffentliche Ladestation verfügbar sein. Bisherige mangelnde Umsetzung ist durch die finanzielle Situation der Gemeinden begründet.</p> <p>Mit den Großbetrieben Humanomed, Treibacher Industrie AG und Flex wurde das Thema besprochen aber aus Haftungsgründen will man das Thema der öffentlichen Ladestellen am Betriebsgelände nicht weiterverfolgen.</p> <p>Die Stadtgemeinde Althofen hat im Gemeinderat den Ausbau der Ladeinfrastruktur und Ladelösungen für das gesamte Stadtgebiet beschlossen. Es sind 6 Ladestationen im Bereich des Freizeitzentrums, Pfarrzentrum, Siedlung OST, Neubaugebiet Krumfelden, Perkonigstraße und Lastenstraße geplant und bereits in Umsetzung. Bei der Ladestation nahe der Freizeitanlage handelt es sich um eine Schnellladestation. Die Gemeinde Metnitz hat mit Hilfe des MRM die Planung für eine E-Ladestation aufgenommen.</p> <p>Überdachte Fahrradabstellanlagen wurden in Althofen im Bereich Lastenstraße und Freizeitanlage errichtet und können bei Bedarf entsprechend erweitert werden.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Durchführung von 4 Ist-Analysen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 1 Erstellung eines Maßnahmenplanes für die KEM-Region → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 1 Gesamtkonzept Ladeinfrastruktur bezüglich einer Vollversorgung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Errichtung von 6 öffentlichen E-Ladestationen in der KEM-Region → <b>teilweise umgesetzt (6 Stationen kurz vor Vollendung)</b></li> </ul>
---	--

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	<b>Energiemonitoring, Energiebuchhaltung in den Gemeinden</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Es gab bisher nur in 2 Gemeinden eine jährliche Energiebuchhaltung. Ziel ist die Implementierung einer jährlichen Energiebuchhaltung und eines effektiven Energiemonitorings in allen Gemeinden und Umstellung der e5-Gemeinden auf monatliche Energiebuchhaltung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Organisation und Durchführung der Informationsveranstaltung für die Gemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Organisation und Planung der Workshops → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Auswahl der Referenten für die Workshops → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Organisation der ökofit-Förderung für die Einführung von Energiebuchhaltung → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Unterstützung der Gemeinden bei Umstellung auf Smart Metering im Bereich Wasser, Strom dgl. zur Erhöhung der Datenqualität → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Begleitung der Gemeindeverwaltungen bei der Einführung → <b>teilweise umgesetzt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die beiden e5 Gemeinden Guttaring und Althofen haben die jährliche Energiebuchhaltung EBO bereits seit Jahren in Einsatz. In der WF1 ist die Umstellung beider Gemeinden auf das teilautomatisierte Energiebuchhaltungssystem KEB geplant. In Althofen und Guttaring wurden die Stammdaten bereits eingepflegt und die Smart Meter für die Stromverbräuche für die einzelnen Zählpunkte im System aktiviert. Die Energieverbrauchsdaten für Wasser und Wärme wurden ebenfalls aktualisiert und werden sukzessive auf monatliche Datenerfassung umgestellt. Workshop zum Aufzeigen der Vorteile mit den anderen Gemeinden werden demnächst erfolgen und damit die Basis für die Implementierung der KEB geschaffen. Die Umstellung auf die monatliche Energiebuchhaltung schreitet aufgrund der Vorteile der EEG im Strombereich nun schneller voran. (notwendiger Umstieg zu Smartmeter)
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>× 4 Informationsveranstaltung für die Gemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 4 Umsetzungs-Workshops → <b>teilweise umgesetzt (Termin steht noch aus)</b></li> <li>× 4 Implementierungen der Energiebuchhaltung in den Regionsgemeinden → <b>teilweise umgesetzt (zwei von vier Gemeinden)</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	<b>Beleuchtungsoffensive in kommunalen Gebäuden</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel der Maßnahme ist die Umstellung der Beleuchtung in den öffentlichen Gebäuden auf moderne LED-Technik.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Durchführung Bestandserhebung in den Gemeinden → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Durchführung der Evaluierung und Ausschreibung und Angebotseinholung → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Umsetzung durch die Gemeinden → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Durchführung bzw. Unterstützung bei Förderabwicklung → <b>teilweise umgesetzt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Althofen (100% LED): Rathaus – Umbau auf LED – 75 Lichtpunkte Volkschule – Umbau auf LED – im Rahmen der Mustersanierung</p> <p>Metnitz (32% LED): kein Umbau</p> <p>Guttaring (75% LED): Volksschule – Umbau auf LED – ca. 60 Lichtpunkte</p> <p>Kappel am Krappfeld (100% LED): Bildungszentrum – Umbau auf LED – ca. 50 Lichtpunkte</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>× 4 Bestandsdatenerhebungen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 4 Ausschreibungen und Angebotseinholungen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Min. 50% der Lichtpunkte auf LED-Technik umstellen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 5 Berichte in Social Media und Gemeindezeitungen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 4 Förderabwicklungen → <b>teilweise umgesetzt (2 Förderberatungen)</b></li> </ul>
---	--

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	<b>Steigerung der Ressourcenschonung durch Repair, Reuse und Recycling-Projekte</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Das Ziel ist, Wissen über Suffizienz und Ressourcenschonung zu vermitteln und das Bewusstsein zu schärfen, damit jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann. Dazu gehört die Information der Bevölkerung über die Notwendigkeit der Verlängerung von Produktlebenszyklen zur Ressourcenschonung sowie die Bedeutung nachhaltiger Produktionsabläufe.</p> <p>Geplant sind der Aufbau von Repair-, Reuse- und Recycling-Projekten zur Verlängerung der Lebenszyklen von Produkten sowie die Einführung eines Reuse-Projekts (Second-Use-Shop) in der Region. Zudem wird ein Repair-Café mit festem Standort in der Stadtgemeinde Althofen eingerichtet, mit der Absicht, in einem zweiten Schritt ein Wander-Repair-Café zu installieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Durchführung von Workshops zum Thema Suffizienz und Ressourcenschonung → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Erstellung eines Projektplans → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Vorbereitung und Organisation von Exkursionen zu Betrieben mit Nachhaltigkeitsprojekten → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Finden von Reuse-Projekten – Second-use shop → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Organisation eines Repair-Cafés → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Finden von 3 – 5 Akteuren für Repair-Cafés → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Aufbau von 3 R-Projekten zur Verlängerung von Produktlebenszyklen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Evaluierung von Recycling/Upcycling-Möglichkeiten → <b>umgesetzt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>In mehreren Workshops im Umweltausschuss und beim Abfallverband wurden verschiedene Möglichkeiten zu diesem Themenkomplex besprochen. Als ersten Schritt wurde mit der separaten Sammlung von Styropor begonnen. Das im interkommunalen Abfallsammelzentrum (3 KEM-Gemeinden) gesammelte Styropor wird an den Erzeuger geliefert, der es direkt in seiner Produktion wiederverwertet und damit dem Altstoff einen zweiten Lebenszyklus ermöglicht.</p> <p>Ein weiteres Projekt wird mit der Sammlung von gebrauchten Lithium-Ionen-Akkus gestartet. Hier werden die Gebraucht-Akkus ebenfalls im Abfallsammelzentrum übernommen und vorsortiert. Bei Plasmatec Institut werden die Akkus geprüft und refreshed und fachgerecht gelagert. Je 80 Zellen werden im nächsten Schritt in Batterieblöcke montiert und in 2nd Live-Speicher eingebaut. Die Stadtgemeinde Althofen plant die Errichtung eines solchen 2nd Life-Speichers mit einer Kapazität von min. 300 kWh für die Blackout-Vorsorge am Wirtschaftshof und interkommunalen Abfallsammelzentrum. Projektpartner sind die Gemeinde, Plasmatec Institut und Flex Althofen.</p> <p>Ein Repair-Café ist in Zusammenarbeit der mit der Stadtgemeinde Althofen und der Lehrwerkstätte der Flex geplant. Der Standort sollte mit anderen sozialen Institutionen kombiniert werden. Ein Henry-Laden wurde vor Kurzem in Althofen eröffnet</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>× 4 Workshops → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 5 Exkursionen → <b>teilweise umgesetzt (4 von 5 Exkursionen)</b></li> <li>× 1 Einführung eines Reuse-Projekt – Second-use shop → <b>umgesetzt</b></li> <li>× 1 Einführung eines Repair-Café → <b>teilweise umgesetzt (Partner gefunden)</b></li> <li>× 4 Repair-Kalender für einzelne Gemeinden → <b>offen</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	<b>Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel ist die allgemeine Information der Gemeinden und der Bevölkerung über die nun bestehende Möglichkeit der Gründung von Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft zur Erzeugung, Speicherung, Verbrauch und Verkauf der Energie.

	Information und Darstellung der ökologischen und ökonomischen Vorteile von EEG durch lokale Erzeugung und Verbrauch sowie der damit verbundenen Wertschöpfung in der Region. Gründung einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft in Althofen als Pilotprojekt und Vorreiter für die KEM-Region
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Informationseinholung bei Koordinationsstelle → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Finden der Experten für die Umsetzung → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Erfahrungsaustausch mit anderen KEMs → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Vorarbeiten zur Gründung einer EEG → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Interessentenerhebung → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Abklären der rechtlichen Strukturen und Festlegen der Abrechnungsmodi → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Ausarbeitung weiterer Projekte zur Steigerung der Eigenerzeugungskapazitäten → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Organisation und Durchführung der Informationsveranstaltungen → <b>teilweise umgesetzt</b></li> <li>× Öffentlichkeitsarbeit → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Bedarfserhebung – Verbraucher und Energieproduzenten für EEG → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Gründung der EEG → <b>umgesetzt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Im Sinne der Energiewende war die Gründung einer EEG eine zentrale Maßnahme im Fortführungskonzept der KEM. Bereits in der KEM-freien Periode im Jahr 2022 wurden die ersten Schritte eingeleitet und in den Ausschüssen und im Gemeinderat die Gründung eines eigenen Vereines beschlossen. Die Vereinsgründung für die Erneuerbare Energie-Gemeinschaft Althofen erfolgte im Mai 2023. In der Anfangsphase wurden nur die gemeindeeigenen Zählpunkte aufgenommen, um das Prozedere mit Netzbetreiber, EDA-Datenbank und Verrechnungsstelle zu testen. Das war die richtige Entscheidung, da es viele Probleme in der Abwicklung gegeben hat und auch steuerliche Themen noch berücksichtigt werden konnten. Im 2. Quartal 2024 wurde entschieden, die EEG auf die gesamte Region auszuweiten und die Nachbargemeinden in den Verein zu integrieren und daher kam es zur Namensänderung auf EEG R <sup>2</sup> - regional und regenerativ. Durch eine von Kärnten Netz „physikalisch notwendige Umstellung“ wurde in Althofen ein zusätzliches „virtuelles“ Umspannwerk errichtet. Deshalb musste die EEG R <sup>2</sup> einen Zweigverein gründen, um die nun im neuen Umspannwerk liegenden Haushalte und Betriebe versorgen zu können. Mittlerweile besteht die „EEG R <sup>2</sup> -regional und regenerativ“ inklusive der neu gegründeten „EEG R <sup>2</sup> - Althofen“ aus mehr als 167 Zählpunkten. Aktuell wird nur PV-Strom eingespeist. In weiterer Folge wird die Integration von Strom aus Kleinwasserkraftwerken angestrebt. Verhandlungen mit KWK-Betreibern werden gerade durchgeführt und hoffentlich auch positiv abgeschlossen. Zusätzlich ist auch die Integration weiterer Gemeinden das Ziel, weshalb auch hier entsprechend Diskussionen und Veranstaltung geplant und in Vorbereitung sind. Der neu errichtete Speicher im Rüsthaus Althofen soll ebenfalls schnellstmöglich an das Netz der EEG angeschlossen werden, um die Gemeinschaft auch außerhalb der Sonnenstunden versorgen zu können
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>× 1 Bedarfsanalyse → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Min. 4 Inforationsveranstaltungen → <b>teilweise umgesetzt (3 von 4 Informationsveranstaltungen)</b></li> <li>× Min. 1 EEG-Gründung in der Region → <b>umgesetzt</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	<b>Biomasse-Nahwärmenetze</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Als Ergänzung zum bestehenden Fernwärmenetz Althofen, soll in bisher nicht erschlossenen Siedlungsgebieten, die Möglichkeit der Errichtung von Nahwärmenetzen geprüft werden, um bestehende, mit fossilen Energieträgern betriebene Einzelheizanlagen, zu ersetzen. Nach Bedarfserhebung und Festlegen des notwendigen Energiebedarfes entsprechende Evaluierung geeigneter Standorte und Prüfung der möglichen Einbindung von lokaler Industrieabwärme.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>× Erhebung der Bedarfsstrukturen in den Siedlungsräumen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Abklärung mit potenziellen Anbietern → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Abklärung der vorhandenen Abwärmeleistung der Industrie → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Evaluierung der möglichen baulichen Umsetzungsthemen → <b>umgesetzt</b></li> <li>× Klärung rechtliche und Abrechnungsmodelle → <b>offen</b></li> <li>× Vertragliche Ausgestaltung → <b>offen</b></li> <li>× Organisation und Durchführung der Informationsveranstaltungen → <b>offen</b></li> <li>× Durchführung Förderabwicklung → <b>offen</b></li> <li>× Öffentlichkeitsarbeit → <b>offen</b></li> </ul>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Aufgrund der Energiepreissituation im Jahr 2022 wurde das Thema auch in unserer Region zu einem wichtigen Punkt. Wobei in den Landgemeinden das Heizungsthema naturgemäß anders gewichtet ist als im städtischen Bereich, weil dort traditionell der Anteil an Holzheizungen wesentlich höher ist. Die bestehenden Fernwärmenetze in den Gemeinden versorgen die Zentralgebiete in den Dörfern.</p> <p>In der Stadtgemeinde Althofen konnten zum bestehenden Fernwärmenetz noch einige Straßenzüge zusätzlich ausgebaut werden und diese Nutzer von Gas auf Biomasse umgestellt werden. Unsere Intention, diverse mit Gas versorgte Siedlungsgebiete generell mit Mikroheizwerken zu versorgen, konnte nicht umgesetzt werden. Weder die bestehende Fernwärmegesellschaft Kelag Wärme noch andere private Anbieter, haben nach Prüfung der Bedarfszahlen eine positive Beurteilung bzw. Angebot abgegeben, weil eine wirtschaftliche Projektdarstellung nicht möglich war. Die Weiterführung des städtischen Fernwärmenetzes auf die Siedlungsgebiete OST und Krumfelden ist aus bautechnischen Gründen aktuell nicht realisierbar. Erfreulicherweise ist es trotzdem gelungen, dass der Fernwärmebetreiber „Kelag Wärme“, im Siedlungsgebiet Ost ein Micronetz mit einer Pelletsheizzentrale errichtet hat und damit mehrere Wohnhäuser der Karl-Veldner-Siedlung versorgt. Für 2024 ist eine Stichleitung in das Siedlungsgebiet rund um die Treibacher Industrie AG geplant, um damit den Austausch der bestehenden Gas- und Ölheizungen auf Fernwärme zu ermöglichen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>× 1 Errichtung eines Mikronetzes → <b>umgesetzt</b>  × 1 Einreichplanung → <b>offen</b>  × 1 Informationsveranstaltung → <b>offen</b></p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Regionale Erneuerbare Energiegemeinschaft EEG R<sup>2</sup>

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Althofen Umgebung

**Bundesland:** Kärnten

**Projektkurzbeschreibung** Etablierung einer regionalen Erneuerbaren Energiegemeinschaft als Kooperation der Gemeinden rund um das Umspannwerk Treibach und der Vereinsinfrastruktur unter Einbindung der Regionsgemeinden.

**Projektkategorie:** MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

**X Erneuerbare Energie:**

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; X Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**Mobilität:**

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson :** MRM

**Name:** DI Markus Löcker

**E-Mail:** markus.loecker@ktn.gde.at

**Tel.:** 04262/2288-12

**Weblink:**

**Modellregion** kem-althofen.at bzw. eeg-r2.at

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in**

Errichtung der EEG R<sup>2</sup> in der Zwischenzeit als Erfolgsmodell einer Energiegemeinschaft herausgestellt, auch wenn es zwischendurch durchaus Herausforderungen durch die Infrastruktur des Netzbetreibers KNG zu meistern gab.

**Inhaltliche Information zum Projekt:**

Projekthalt und Ziel:

Aufbau einer regionalen Erneuerbaren Energiegemeinschaft als Verein und Etablierung dieses Alternativenergieangebotes in der Region.

Ablauf des Projekts:

2023/05 – Errichtung des Vereins Erneuerbare Energiegemeinschaft Althofen als Grundlage für die Vernetzung der städtischen Gebäude der Stadt Althofen zur Nutzung des eigenen PV-Strom-Angebotes.

2023/05 – Anmeldung der EEG und Registrierung Netzbetreiber

2023/05 – Beschlüsse im Gemeinderat der Stadt Althofen und Vernetzung des Vereins mit dem Ausschuss für Umwelt & Energie und der Finanzverwaltung als Kontrolle.

2023/06 – Erste Pilot-Zählpunkte zur Einspeisung und zum Verbrauch werden im KNG-Portal aufgesetzt

2023/10 – Datenprobleme bei der KNG konnten durch Zählertausch letztlich gelöst werden, allerdings wurde bei Neubau des Umspannwerkes Treibach ein vorübergehendes Umspannwerksegment eingerichtet, das die Neuaufnahme von Zählpunkten deutlich verzögert.

2023/12 – Weiter Zählpunkte der Stadt Althofen wurden aufgenommen und integriert.

2024/01 – Abrechnung des Verbrauchs zwischen den teilnehmenden Zählpunkten konnte abgewickelt werden.

2024/01 – Alle Zählpunkte der Stadtgemeinde Althofen wurden mittlerweile in der EEG Althofen aufgenommen.

2024/03 – Anfrage der Gemeinde Kappel am Krappfeld wegen einer möglichen Beteiligung bei der EEG wird positiv aufgenommen.

2024/04 – Schaffung der vereinsrechtlichen und steuerrechtlichen Voraussetzungen – Umbenennung in EEG R<sup>2</sup>

2024/05 – Öffentlichkeitsauftritt erstellt: eeg-r2.at

2024/05 – Beschluss zur Öffnung der EEG R<sup>2</sup> auch für private Beteiligte

2024/05 – Infoveranstaltung in Althofen zur Information der Bevölkerung

2024/06 – Gemeinde Kappel am Krappfeld beteiligt sich formal an der EEG R<sup>2</sup> und Vorstellung bei den anderen Gemeinden der Region und des Versorgungsgebietes.

2024/06 – Neue Umspannwerk-Regional-ID wird durch die KNG eingeführt – weitere organisatorische Änderungen sind deshalb in Vorbereitung.

2024/06 – Rund 120 Zählpunkte sind nunmehr in der EEG R<sup>2</sup> integriert und können von den Vorteilen einer EEG profitieren.

Kosten:

Projektkosten: ~ € 10.000,-- - teilweise als Subvention der Stadtgemeinde Althofen durch die EEG finanziert

Finanzielle Vorteile: Einsparungen in Höhe von ~ € 12.000,-- im ersten Jahr und höhere Einspeisetarife bringen ~ € 6.000,-- finanziellen Mehrwert für die Region.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Durch den Umstieg auf regionalen Öko-Strom kann im ersten Jahr mit einer CO<sub>2</sub>-Einsparung in Höhe von 7,6 To kalkuliert werden (bezogen auf den CO<sub>2</sub>-Faktor für Haushaltsstrom in Österreich in Höhe von 63,686 g/kWh).

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die EEG wird laufend erweitert und das Angebot hervorragend angenommen, auch konnten weitere Gemeinden in diese Struktur integriert werden.

Rückschläge:

- nicht funktionierende Smart-Meter der KNG
- Einrichtung neuer Umspannwerksegmente durch die KNG

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Der Schritt-für-Schritt-Ansatz bei der Umsetzung. Definition von Pilot-Zählpunkten und Testen aller Prozessschritte im Rahmen der EEG, bevor an eine breitere Öffentlichkeit herangetreten werden kann.

Projektrelevante Webadresse:

[www.eeg-r2.at](http://www.eeg-r2.at); [www.kem-althofen.at](http://www.kem-althofen.at)